

Zukunft des Lindenauer Hafens

Im Stadtteilladen Grünau fand kürzlich ein Beteiligungsforum zur Zukunft des Lindenauer Hafens statt.

Ein engagierter, kluger Bürger stellte uns seine Vision, die sanierungsbedürftige Westseite des Hafens als

„Lebensmittel-Wald“

zu gestalten, vor. Ein nachhaltiger, mutiger Plan, der mit weniger Aufwand und Kosten realisiert werden kann, als der bereits beschlossene vollständige Rückbau, der für Baufeld 1 schon begonnen hat.

Diese Aussage belegte der Bürger mit einem Konzept, welches den Kosten- und Bauplan, den Materialeinsatz und alle notwendigen Gewerke enthält. Seine konkreten Vorschläge, wie diese grüne Oase entstehen und erhalten werden kann, sind für uns überzeugend.

Ein angefertigtes Modell stellte für uns anschaulich und nachvollziehbar dar, wie der „Lebensmittel-Wald“ aussehen wird.

Ein **Kleinod** soll am Lindenauer Hafen entstehen, mit positiven Effekten für Klimaschutz, Bildung und Gemeinschaftsbildung - ein Pilotprojekt für nachhaltige Stadtentwicklung.

Diese Idee löste bei uns Teilnehmern des Forums Begeisterung und Achtung aus, aber auch Unverständnis, warum man von städtischer Seite diesen Vorschlag nicht aufgreift. Wir wenden uns mit unserem Brief an die Öffentlichkeit, weil

- der Vorschlag des Bürgers bei der Stadtverwaltung bisher keine Beachtung fand und für Baufeld 1 am Lindenauer Hafen der teurere Rückbau bereits beschlossen wurde.
- für Baufeld 2 und 3 noch die vorgeschlagene Gestaltungsmöglichkeit besteht und wenigstens dort umgesetzt werden könnte.
- wir an die Stadtverwaltung, an alle Institutionen und Vereine, die sich wirklich für Nachhaltigkeit und Umweltschutz einsetzen und an die Bürger appellieren, den Dialog über die Zukunft des Lindenauer Hafens gemeinsam zu führen.

Eine demokratische Entscheidung für das Wohl der Stadt und der Bürger muss Vorrang vor bereits beschlossenen städtischen Maßnahmen haben.

Geben wir Leipzig die Möglichkeit durch mutige und nachhaltige Entscheidungen Vorbild für andere Städte zu werden.

Monika Biedermann

Horst Steinert